# Vorwort

Autor(en): **Hopp, Anton**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **138 (2001)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde möglich, weil sich ausreichend Akten erhalten haben. Das ist nicht selbstverständlich, wurden das Kommissariatsarchiv und die Dekanatsarchive doch nie an zentraler Stelle aufbewahrt, sondern von Amtsinhaber zu Amtsinhaber weitergereicht. So gehen erfahrungsgemäss viele Schriftstücke unter, andere werden verlegt. Es hat deshalb einiger Anstrengung bedurft, die Quellen aufzufinden. Wo sie fehlten oder wo die Dinge in einen grösseren Zusammenhang gestellt werden mussten, habe ich die wissenschaftliche Literatur zu Rate gezogen.

Die Geschichte der Dekanate ist in erster Linie «Klerusgeschichte»: wie die Geistlichen dachten und wie sie berieten, was sie durchführten, wofür sie sich einsetzten, wie sie lebten. Aber die Akten sind auch eine wichtige Quelle für das kirchliche Leben und geben diesbezüglich vielfältige Einsichten.

Mein Dank gilt Herrn Lorenz Hollenstein vom Stiftsarchiv St. Gallen, den Herren Roger Liggenstorfer und Rolf Fäs vom Bischöflichen Archiv Solothurn, Herrn Stefan Kemmer vom Bischöflichen Archiv St. Gallen. Herrn Peter Erni, Redaktor, danke ich für die kritische Durchsicht des Textes. Zu besonderem Dank verpflichtet bin ich Herrn André Salathé, Staatsarchivar des Kantons Thurgau und Präsident des Historischen Vereins, für die – für mich nicht selbstverständliche – Aufnahme in die Reihe der Thurgauer Beiträge zur Geschichte. In diesen Dank einschliessen möchte ich auch die Mitarbeitenden des Staatsarchivs für ihre stete Bereitschaft bei der Benützung des Archivs.

Arbon, 30. April 2003 Anton Hopp

**Hinweis**

Die Zitate sind bis Anfang des 19. Jahrhunderts Übersetzungen aus dem Lateinischen; deutsche Texte im Original sind erkennbar an der damals üblichen Schreibweise. Oft verwendete Quellen wie die Kapitels- und Regiunkelprotokolle sind nicht jedes Mal mit einer Fussnote nachgewiesen; die Fundstelle ist über den Textzusammenhang (Datierung) und das Quellenverzeichnis problemlos zu eruieren.